

## Pressemeldung Freie Wähler Kreisverband Main-Kinzig

26.07.2005

### **Freie Wähler: Volkshochschule wird ausgepresst wie eine Zitrone**

Massive Kritik an den Vorstellungen von Finanz- und Bildungsdezernent Frenz übt der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Kreistag, Jürgen Heim. Frenz hatte in der vergangenen Kreistagssitzung die – wie er glaubt – unbefriedigende Ausgabensituation der VHS bedauert und strenge Auflagen an den Volkshochschuletat angekündigt.

Für die Freien Wähler stellt Frenz mit dieser Darstellung die Realität von den Füßen auf den Kopf. Jürgen Heim: „Der Finanzdezernent müsste es besser wissen. Tatsache ist, dass die VHS bis zum kaufmännischen Betriebsergebnis, also bis zu den von ihr beeinflussbaren Erlösen und Kosten, einen ausgeglichenen Haushalt nachweisen kann. Das Defizit ist allein der Tatsache geschuldet, dass die VHS - übrigens einmalig in Hessen - zur Finanzierung der zentralen Verwaltungskosten des Main-Kinzig-Kreises herangezogen wird, sie diese also mit Teilnehmergebühren real bezahlen muss, obwohl sie die Kosten der zentralen Verwaltung nicht verursacht hat oder gar beeinflussen kann. Die VHS wirtschaftet sehr verantwortungsvoll mit den Teilnehmergebühren, die ihr aber in einem Akt der politischen Willkür abgenommen werden.“

Auch an den Maßnahmen, die Frenz zur Verbesserung der „unbefriedigenden Situation“ der VHS angekündigt hat, lässt der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler kein gutes Haar. Jürgen Heim. „Haushaltssperre und Reduktion des Kursangebotes sind untaugliche Instrumente, einen Haushalt zu sanieren. Die Betriebswirtschaft lehrt, dass eine Haushaltssperre die fixen Kosten – und dies ist der Löwenanteil des Budgets – nicht reduzieren kann. Haushaltssperren führen lediglich zu weniger Leistung, und die Leistungen werden dadurch – bezogen auf die Gesamtkosten – nur relativ teurer.“

Nach den Vorstellungen der Freien Wähler muss die Volkshochschule erst einmal Geld ausgeben, wenn sie Geld verdienen will. Wird im Programm gestrichen, weil keine Kursleiterhonorare mehr bezahlt werden können, fehlen die entsprechenden Einnahmen aus Teilnehmergebühren. Das Defizit steigt weiter an.

Die Freien Wähler sind sich sicher, dass der Finanzdezernent diese Zusammenhänge durchaus durchschaut. „Vielleicht verfolgt Frenz das Ziel, die VHS zu schließen, damit gewerbliche Bildungsträger in die Lücke springen können, die durch Hartz-IV-Maßnahmen wirtschaftlich arg bedrängt sind. Doch Kurse zur Umweltbildung, Politischen Bildung und zu Erziehungsthemen etc. sind auf dem Bildungsmarkt nicht kommerziell erfolgreich. Gewerbliche Träger bieten sie daher auch nicht an. Herr Frenz steuert geradewegs darauf los, den staatlichen Bildungsauftrag aufzukündigen. Bald wird es im Main-Kinzig-Kreis kein Bildungsangebot mehr geben, das die die Entwicklung notwendiger Grundqualifikationen in einer demokratischen Gesellschaft fördert.“